

Gebrauchsanleitung

Eidg. Kontroll.-Nr.: 7591

BALAYA®

Fungizid

Wirkstoffe: 100 g/l Mefentrifluconazol (Gew.-%: 9,9)
 100 g/l Pyraclostrobin (Gew.-%: 9,9)

Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): Pyraclostrobin C3;
 Mefentrifluconazol G1

Formulierung: EC

Fungizid gegen Blatt- und Ährenkrankheiten in Weizen, Gerste, Roggen und Triticale

ANWENDUNG

Wirkungsweise

Durch die Kombination von Pyraclostrobin und Mefentrifluconazol aus den Wirkstoffklassen der Strobilurine (QoI) und Azole (SBI) ist es gelungen, ein neues qualitativ hochwertiges Breitbandfungizid zu formulieren. Relevante Pilzkrankheiten in Weizen, Gerste, Roggen und Triticale werden besonders sicher und sehr langanhaltend erfasst.

Die Kombination von Pyraclostrobin und Mefentrifluconazol mit ihren jeweiligen spezifischen physiko-chemischen Kennwerten und den daraus abzuleitenden Aufnahme - und Verteilungs-Eigenschaften – bei gleichzeitig hoher Ziel - Aktivität – gewährleistet breiteste Wirkung mit höchsten Wirkungsgraden.

Wirkungsspektrum

Balaya® zeichnet sich als Kombinationsprodukt durch ein breites Wirkungsspektrum gegen die wichtigsten pilzlichen Schaderreger in Weizen, Gerste, Roggen und Triticale aus.

Weizen	<i>Septoria-Blattdürre SEPTSP – Septoria spp.</i> <i>Braunrost PUCCRT - Puccinia triticina</i> <i>Gelbrost PUCCST - Puccinia striiformis</i>
Gerste	<i>Netzfleckenkrankheit der Gerste PYRNTE - Pyrenophora teres</i> <i>Sprenkelnekrosen (PLS + RCC) RAMUCC - Ramularia collo-cygni</i> <i>Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit RHYNSE - Rhynchosporium secalis</i>
Triticale	<i>Septoria-Blattdürre SEPTSP – Septoria spp.</i> <i>Braunrost PUCCRT - Puccinia triticina</i>
Roggen	<i>Braunrost We</i> <i>Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit RHYNSE - Rhynchosporium secalis</i>

Bei vielen Fungiziden besteht generell das Risiko des Auftretens von wirkstoffresistenten Pilzstämmen. Deshalb kann unter besonders ungünstigen Bedingungen eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels nicht ausgeschlossen werden. Die von BASF empfohlene Aufwandmenge ist einzuhalten.

Pflanzenverträglichkeit

Balaya[®] ist in der empfohlenen Aufwandmenge in allen Getreidearten gut verträglich.

Anwendungsempfehlungen und Indikationen

Gegen Septoria-Blattdürre und Braunrost in Weizen und Triticale

Aufwandmenge 1,50 l/ha in 100 - 300 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 37 bis zum BBCH 61. Maximal 1 Anwendung pro Kultur. Wartefrist: 35 Tagen.

Gegen Gelbrost in Weizen

Aufwandmenge 1,50 l/ha in 100 - 300 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 31 bis zum BBCH 61. Maximal 1 Anwendung pro Kultur. Wartefrist: 35 Tagen.

Gegen Netzfleckenkrankheit der Gerste, Sprenkelnekrosen (PLS+RCC) und Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit in Gerste

Aufwandmenge 1,50 l/ha in 100 - 300 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 31 bis zum BBCH 51. Maximal 1 Anwendung pro Kultur. Wartefrist: 35 Tagen.

Gegen Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit und Braunrost in Roggen

Aufwandmenge 1,50 l/ha in 100 - 300 l Wasser/ha

Die Anwendung erfolgt im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ab BBCH 37 bis zum BBCH 61. Maximal 1 Anwendung pro Kultur. Wartefrist: 35 Tagen.

BEWILLIGTE ANWENDUNGEN

Kultur	Schaderreger/ Wirkung	Anwendung unter Einhaltung von	Auflagen
Weizen und Triticale	Septoria-Blattdürre (<i>S.tritici</i> , <i>S. nodorum</i>), Braunrost	Aufwandmenge: 1,5 l/ha Anwendung: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; BBCH 37-61. Wartefrist: 35 Tage	1, 2, 3, 4, 5
Weizen	Gelbrost	Aufwandmenge: 1,5 l/ha Anwendung: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; BBCH 31-61. Wartefrist: 35 Tage	1, 2, 3, 4, 5
Gerste	Netzfleckenkrankheit der Gerste, Sprenkelnekrosen (PLS + RCC), Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit	Aufwandmenge: 1,5 l/ha Anwendung: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome; BBCH 31-51. Wartefrist: 35 Tage	1, 2, 3, 4, 5

Roggen	Braunrost, Rhynchosporium- Blattfleckenkrankheit	Aufwandmenge: 1,5 l/ha Anwendung: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ers- ten Symptome; BBCH 37-61. Wartefrist: 35 Tage	1, 2, 3, 4, 5
--------	--	--	---------------

ALLGEMEINE / AGRONOMISCHE UND ANWENDERSCHUTZ-AUFLAGEN:

1. SPe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Puffer- zone von 6 m zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftredu- zierenden Massnahmen gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle reduziert werden.
2. Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Schutzbrille + Atemschutzmaske (A2) tragen.
3. Nachfolgearbeiten in behandelten Kulturen: Schutzhandschuhe + Arbeitsklei- dung (mindestens lang- ärmeliges Hemd + lange Hose) tragen.
4. Zum Schutz von Dritten eine unbehandelte Pufferzone von 3 m zu Wohnflächen und öffentlichen Anlagen einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von drift- reduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle re- duziert werden.
5. Intervall: 14 Tage; falls 1. Behandlung nach BBCH 49, mind. 21 Tage.

ANWENDUNGSTECHNIK

I. Ansetzen der Spritzflüssigkeit

1. Tank zu $\frac{2}{3}$ mit Wasser füllen.
2. Balaya[®] vor Gebrauch schütteln und bei laufendem Rührwerk zugeben.
3. Ggf. Mischungspartner zugeben.
4. Tank mit Wasser auffüllen.

II. Spritzarbeit

Nur zertifizierte Spritzgeräte verwenden und regelmässig auf einem Prüfstand testen!

Beim Ausbringen ist auf eine gleichmässige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten. Überdosierung und Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Massnahmen zu vermeiden.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Produktbehälter restlos entleeren und unverzüglich gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigeben. Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

III. Spritzenreinigung

Die Feldspritze ist einschliesslich Behälter, Leitungen, Düsen und Filter unmittelbar nach der Applikation gründlich mit Wasser zu reinigen. Dazu Feldspritze 2x hintereinander spülen und dabei ca. 10 - 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschliessend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die Aussenreinigung der Pflanzenschutzspritze mit Wasser und Waschbürste bzw. mit Hilfe einer geeigneten Zusatzausrüstung am Spritzgerät auf einer unbehandelten Teilfläche auf dem Feld vornehmen.

Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Mischbarkeit

Balaya[®] ist mischbar mit Fungiziden und Herbiziden, mit Insektiziden und Wachstumsreglern, z.B. Prodax[®] und Medax[®].

Bei Mischungen mit Ethephon-haltigen Wachstumsreglern z. B. Terpal[®] unbedingt die Gebrauchsanleitung dieser Produkte beachten: Ethephon-haltige Mittel immer zuletzt zur Spritzflüssigkeit zugeben!

Der Zusatz von Ammoniumnitrat-Harnstofflösung (AHL) oder Harnstoff ist möglich. Der Einsatz von über 20 l bzw. kg Produkt/ha kann Schäden bei hohen Temperaturen und niedriger Luftfeuchte bei einigen Weizensorten verursachen.

Bei Tankmischungen mit Harnstoff diesen zunächst vollständig auflösen. Erst dann Balaya® und andere Mischungspartner wie beschrieben zugeben.

Für negative Auswirkungen von Tankmischungen, die von uns nicht empfohlen werden, haften wir nicht.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Kurzkennzeichnung	GHS05	GHS07	GHS09
Symbol			
Gefahrenbezeichnung	Ätzend	Vorsicht gefährlich	Gewässer-gefährdend

Signalwort: Gefahr

Gefahrenhinweise

EUH 401	Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
H302	Gesundheitsschädlich beim Verschlucken.
H315	Verursacht Hautreizungen.
H317	Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
H318	Verursacht schwere Augenschäden.
H332	Gesundheitsschädlich bei Einatmen.
H335	Kann die Atemwege reizen.

- H400 Sehr giftig für Wasserorganismen.
H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise

- P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.
P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P103 Vor Gebrauch Etikett lesen.
SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.
(Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ Indirekte Einträge über Hof- und Strassenabläufe verhindern.)
P261 Einatmen von Nebel oder Dampf oder Aerosol vermeiden.
P264 Nach Gebrauch verschmutzte Körperteile gründlich waschen.
P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
P271 Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden.
P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.
P280 Schutzhandschuhe, Schutzkleidung und Augen- oder Gesichtsschutz tragen.
P312 Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
P305 + P351 + P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen.
P301 + P312 BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein
GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen
P330 Mund ausspülen.
P304 + P340 BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.
P302 + P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit reichlich Wasser und Seife waschen.
P333+ P313 BEI Hautreizung oder - Ausschlag: Ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

P362 + P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P403 + P233 An einem gut belüfteten Ort aufbewahren. Behälter dicht verschlossen halten.

P405 Unter Verschluss lagern.

P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Notfallauskunft bei Vergiftungen:

Tox Info Swiss, Telefon 145 oder 044 251 51 51.

Für Hinweise zum korrekten Verhalten bei Störfällen (z.B. bei Bränden, Unfällen u.ä.) steht ausserhalb der Geschäftszeiten die BASF-Kontaktstelle der Werksfeuerwehr Ludwigshafen rund um die Uhr zur Verfügung: Tel.: 0049-621-604 33 33.

Erste-Hilfe Massnahmen

Helfer auf Selbstschutz achten. Bei Gefahr der Bewusstlosigkeit, Lagerung und Transport in stabiler Seitenlage. Verunreinigte Kleidung sofort entfernen.

Nach Einatmen: Ruhe, Frischluft, ärztliche Hilfe. Sofort Corticosteroid-Dosieraerosol inhalieren.

Nach Hautkontakt: Sofort mit viel Wasser und Seife gründlich abwaschen, steriler Schutzverband, Hautarzt.

Nach Augenkontakt: Sofort und für mindestens 15 Minuten bei gespreizten Lidern unter fliessendem Wasser gründlich ausspülen, Vorstellung beim Augenarzt.

Nach Verschlucken: Sofort Mund ausspülen und 200-300 ml Wasser nachtrinken, ärztliche Hilfe.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung: Symptomatische Behandlung (Dekontamination, Vitalfunktionen), kein spezifisches Antidot bekannt.

ABFALLBESEITIGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrrichtabfuhr übergeben.

Reste von Pflanzenbehandlungsmitteln zur Entsorgung in Originalverpackungen einer Gemeindesammelstelle, einer Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben.

Jede Verunreinigung von Gewässern mit dem Produkt, Brüheresten, Spülwasser und Abdrift vermeiden.

Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung ausserhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schliessen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemässen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schliessen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z.B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen

der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.

® BASF registrierte Marke